

Stellungnahme der FWW zum Haushaltsplan 2019 der Stadt

Weingarten

Von der Landesregierung wurde beschlossen, die Kameralistik im kommunalen Haushaltsrecht in den Gemeinden und Kreisen bis spätestens 2020 durch die Doppik zu ersetzen. Die Umstellung für Weingarten erfolgte schon in diesem Jahr. Wir gehen davon aus, dass die Einreichung der Eröffnungsbilanz auch zu einem späteren Zeitpunkt noch möglich ist. Dies stellte für die Mitarbeiter einen riesigen Aufwand dar, der nur über die Schaffung zusätzlicher Stellen und Überstunden zu bewältigen war. Auch für uns Stadträte bedeutet dies eine Neuerung, da die Vergleichszahlen der Vorjahre fehlen. Die Kosten für die Umstellung sind wie üblich von denen zu bezahlen, die sie umsetzen müssen und nicht von den Institutionen, die dies beschließen.

Rückblickend standen 2018 viele richtungsweisende Entscheidungen für die künftige Entwicklung Weingartens an:

- Beginn des Umbaus der Promenadenschule zum Kinderhaus
- Die Entwicklung der Schullandschaft wurde so weit vorangetrieben, dass mit der konkreten Planung begonnen werden kann
- Das Stadtentwicklungsprogramm geht in die Zielgerade
- Die Entwicklung des Geländes der ehemaligen Maschinenfabrik nimmt klare Formen an

- Abbau sämtlicher haushaltstechnischen Altlasten

Schulen und Kinderbetreuung

Bei der Neustrukturierung der Schullandschaft konnte unter Einbindung sämtlicher Beteiligten ein Konzept erarbeitet werden, welches die Schulen fit für die Zukunft machen soll. Die Planungen sollten zügig durchgeführt werden, um Zuschüsse von Bund und Land zu erhalten, falls sich Bundes- und Landesregierung noch an ihre Wahlversprechen erinnern. Die Finanzierung dieser Vorhaben stellt Weingarten vor eine große Aufgabe. In unseren Schulen werden nicht nur Kinder aus Weingarten unterrichtet sondern auch aus den umliegenden Gemeinden. Die Kosten für die Sanierung hat jedoch Weingarten alleine zu tragen.

In der Kleinkindbetreuung stehen auch größere Baumaßnahmen an, die mit erheblichen Kosten verbunden sind, so der Umbau der Promenadenschule in ein Kinderhaus und der Neubau des KiGa Xaverius. Diese Maßnahme wird von der Kath. Kirchengemeinde St. Martin durchgeführt, die Kosten hierfür muss jedoch die Stadt tragen.

Antrag: Erstellen von Vergleichszahlen Neubau KiGa Xaverius im Eigentum der Kirchengemeinde St. Martin und KiGa Corbellini im städt. Eigentum bei gleicher Gruppenzahl. Vergleichszahlen von laufenden Betriebskosten. Eventuell Bau von Wohnungen in den oberen Geschossen des KiGa Corbellini.

Wohnen

Die Wohnraumsituation hat sich im letzten Jahr nicht entspannt, vor allem nicht bei günstigen Wohnungen. Die wenigen neuen Wohnungen die entstanden sind lagen eher im hochpreisigen Segment. Wohnungen für Menschen mit geringem Einkommen und Familien kann nur von der öffentlichen Hand angeboten werden. Die städt. Wohnungen sind teilweise in so schlechtem Zustand, dass großer Handlungsbedarf besteht. Der Erwerb von Grundstücken aus landwirtschaftlichen Flächen über die Landsiedlung sichert dem Verkäufer langfristig mehr Ertrag. Für die Stadt und ihre Bürger sichert es Entwicklungsflächen für die Zukunft und beugt Grundstücksspekulationen vor.

Die FWW haben sich viele Gedanken zur Verbesserung der Wohnraumsituation gemacht. Gerne sind wir bereit, unsere Vorschläge mit der Verwaltung zu diskutieren. Hierfür wird weder ein teures Gutachten noch ein Fachbüro benötigt!

Als aktive Bürger unserer Stadt haben wir Wissen und Ideen, die zur Verbesserung der Wohnraumsituation beitragen können.

Gewerbe

Der Stadtverwaltung ist es gelungen im Gebiet Welte weitere Flächen zu erwerben. Zahlreiche Weingartener Betriebe möchten sich vergrößern oder neu aufstellen. Deshalb sollten diese

Gewerbeflächen schnellstmöglich veräußert werden. Planung, Erschließung und Verkauf könnten parallel stattfinden, was eine Beschleunigung des ganzen Verfahrens zu Folge hätte. Eine Abwanderung der Betriebe in andere Gemeinden wollen wir nicht und können wir uns auch nicht leisten, da die Gewerbesteuer ein wichtiger Finanzierungsbestandteil des städt. Haushalts ist. Im neuen Flächennutzungsplan ist deshalb darauf zu achten, dass die Entwicklung im Sinne der Stadt erfolgt.

Verkehr: Auto, Fahrrad, Fußgänger

Im Straßenverkehr wird sich in den nächsten Jahren sehr viel verändern. Wir werden versuchen müssen, den Autoverkehr in der Stadt zu reduzieren. Dies schaffen wir nur, wenn in unser Bewusstsein dringt, dass nicht jede Fahrt mit dem Auto erledigt werden muss, sondern alternativ mit dem Fahrrad. Eine Steigerung des Radverkehrs ist jedoch nur möglich, wenn sich sämtliche Teilnehmer am Straßenverkehr, also Autofahrer, Radler und Fußgänger auf Augenhöhe und mit gegenseitiger Rücksichtnahme begegnen.

Zur geplanten Erstellung eines Parkraumbewirtschaftungskonzepts beantragen die Freien Wähler einen Sperrvermerk über € 50.000,00.

Finanzen, Haushaltsstrukturkommission

Die finanzielle Situation Weingartens sieht zurzeit sehr gut aus. Jedoch stehen in den nächsten Jahren große Investitionen an, die einen erheblichen finanziellen Aufwand bedeuten. (wie Feuerwehrhaus, Schulen, Kindergärten, Museen/Archiv, Wohnungen).

Um dies alles ohne zusätzliche hohe Kredite und Steuererhöhungen finanzieren zu können, sollten Entscheidungen der letzten Jahre neu betrachtet werden. Deshalb soll auch in die Überlegung einfließen, Grundstücke als Bauland auszuweisen und zu verkaufen, die ursprünglich nicht bebaut werden sollten. Dies würde auch zur Entspannung der Wohnraumsituation beitragen. Wir können es nicht verantworten, unseren nachfolgenden Generation immens hohe Schulden zu hinterlassen.

Aus diesem Grund beantragen die FWW die Festlegung einer Schuldenobergrenze: Die Pro-Kopf-Verschuldung sollte den Betrag von € 1.000,00 – 1.200,00 pro Einwohner ohne Einbeziehung der Eigenbetriebe nicht überschreiten. Der genaue Betrag soll vom Gemeinderat festgelegt werden und zeitnah in der Tagesordnung behandelt werden.

Museen/Archiv

Die weitere Entwicklung unserer Museen wird den Zweck haben, alle Museen zu erhalten, jedoch im Unterhalt die Kosten zu senken.

Zudem hat die Stadt Weingarten eine Erbschaft erhalten, die jedoch zweckgebunden für das Heimatmuseum und Stadtarchiv zu verwenden ist. Aus diesem Grund wurde eine Projektgruppe aus Vertretern des Gemeinderats und der Stadtverwaltung gegründet mit der Aufgabe die bestmögliche und kostengünstigste Lösung zu finden.

Auf die Stadt Weingarten, den Stadtrat sowie die Verwaltung kommen arbeitsreiche Jahre zu. Das Stadtbild wird durch die Neugestaltung des Schulerareals, die Erweiterung von Wohn- und Gewerbegebieten verbunden mit Einwohnerwachstum sowie Veränderung bei Schulen und Kindergärten ein teilweise neues Gesicht bekommen. Ich wünsche allen Beteiligten, die richtigen Entscheidungen zu treffen, um ein gutes Miteinander unserer Bevölkerung zu gewährleisten.

Für die Kommunalwahlen am 26. Mai 2109 möchte ich noch alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger bitten, von ihrem Wahlrecht gebraucht zu machen. Was im Stadtparlament entschieden wird betrifft uns alle in direkter Weise und jeder kann durch seine Stimme Einfluss darauf nehmen.

Abschließend möchte ich mich im Namen der Freien Wähler bei allen Mitarbeitern der Stadtwerke, des Baubetriebshofs und der

Stadtverwaltung und hier besonders bei Ihnen Frau Fischer, Frau Strässle, Herr Gallasch und Herr Geiger und ihren Mitarbeitern für die geleistete Arbeit bedanken.